

Trauermette

Karfreitag

Liebfrauenkirche

(in diesem Jahr nur als Haus-Meditation möglich)



Bei der **Trauermette** oder **Karmette**, auch Finstermette genannt, handelt es sich um einen abendlichen Gebets- und Lesegottesdienst in der christlichen Liturgie, vorgetragen von unserer **Choralschola**, den **Antiphonaren**.

Die **Karmetten** sind seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil nicht mehr offizieller Bestandteil der katholischen Liturgie. Daher gibt es nur noch wenige Kirchengemeinden, die diese Tradition pflegen. Im Raum Worms ist die Trauermette nur noch in der **Liebfrauenkirche** zu hören. Begonnen hat diese Tradition 1940 mit der Knabenschola, aus der dann die **Antiphonare** entstanden sind, die heute noch den **Gregorianischen Choral in Liebfrauen** pflegen.

Dieser Wortgottesdienst stellt auf eine ganz bestimmte Art und Weise die Lesungen mit den dazu gehörigen Responsorien dar.

Bei den **neun Lesungen** finden vor allem die **Klagelieder des Propheten Jeremia** Verwendung, die von den Antiphonaren feierlich gesungen vorgetragen werden und jeweils mit dem Ruf „Jerusalem, Jerusalem, convertere ad Deum tuum“ („Jerusalem, Jerusalem, kehre um zu deinem Gott“) enden.



Traditionsgemäß befindet sich während der Trauermesse ein **Lichtrechen** vor dem Altar, der auf jeder Seite **sieben** ansteigend angeordnete **Kerzen** trägt und mit der **Christus-Kerze in der Mitte** ein Dreieck bildet. Die **vierzehn Kerzen** gelten als Symbole für die **elf Apostel** und die **drei Marien**: Maria, Mutter des Jacobus, Maria Salome und Maria von Magdala. Zu Beginn des Gottesdienstes sind alle Kerzen entzündet. Nach jeder Lesung werden eine oder zwei Kerzen gelöscht. Am Ende des Gottesdienstes leuchtet nur noch die **Christus-Kerze**.



1. Lesung

Hebt an die Klage des Propheten Jeremias
ALEP

Wie liegt verlassen nun die Stadt, einst so
reich an Volk, Witwe ist sie geworden.
Sie die groß einst war unter den Völkern,
die Fürstin der Städte,
muss Sklavendienste tun.

BETH

Bitterlich weint sie des Nachts, Tränen
netzen ihre Wangen: keiner der sie tröstet!
Alle die sie liebten, alle ihre Freunde haben
sie verlassen, alle sind jetzt ihre Feinde.

GHIMEL

In Gefangenschaft ging Juda, in Elend und
Knechtschaft: Jetzt weilt es unter den
Heiden und findet keine Ruh!

DALETH

In Trauer liegen die Wege nach Sion,
denn keiner mehr kommt zum Feste;
Verödet ihre Tore, seufzend ihre Priester,
verhärtet ihre Jungfrauen, sie selbst - ach ihr
ist so wehe!

HE

Die Feinde frohlocken; denn der Herr hat sie
geschlagen, ob ihrer vielen Sünden;
Vor den Bedrängern her wandern gefangen
ihre Kinder.

**Jerusalem, Jerusalem, zum Herrn
bekehre dich, kehre heim zu Deinem Gott.**

Responsorium

Am Berg im Ölgarten betete Er zum Vater /
Vater so es geschehen kann / Laß diesen
Kelch an mir vorübergehen /
Der Geist ist willig / aber das Fleisch ist
schwach.

Wachet und betet, daß ihr nicht in
Versuchung kommet /
Der Geist ist willig / aber das Fleisch ist
schwach.

Einer von meinen Jüngern verrät mich heute
/ Weh ihm durch den ich verraten werde /
Besser war es ihm er wurde nie geboren /
Der mit mir seine Hand in die Schüssel
taucht / wird mich verraten in Sünderhände /
Besser war es ihm er wurde nie geboren /



2. Lesung

Aus der Klage des Propheten Jeremias.

VAU

Entwichen ist der Tochter Sion alle
Schönheit: Ihre Fürsten gleichen den
Hirschen, die keine Weide finden; kraftlos
fliehen sie vor den Verfolgern.

ZA-IN

Eingedenk ist Jerusalem in ihrer
Heimatlosigkeit, in ihres Elends Tagen, all
ihrer Schätze, die sie besaß seit ihrer Väter
Zeiten.

Jetzt als ihr Volk hinsank unter der Hand
des Feindes und niemand ihr zu Hilfe eilte,
da sahen ihre Feinde und lachten über ihr
Ende.

HETH

Mit Sünde belud sich Jerusalem und
also mußte sie fallen. Alle, die einst sie
ehrten, verachten sie im Anblick ihrer
Schande.

TETH

Stöhnend wendet sie sich ab, die Säume des
Gewandes voller Unrat, sieht sie keine
Rettung. Tief ist sie gesunken und nirgends
einer der sie tröstet.

Ach, Herr, sieh an mein Elend: Der Feind ist
über mir.

**Jerusalem, Jerusalem, zum Herrn
bekehre dich, kehre heim zu deinem Gott.**

Responsorium

Traurig ist meine Seele bis zum Sterben /
Harret und wachet mit mir / Nun werdet ihr
die Rotte sehen mich umgeben /

Ihr werdet fliehen / und ich gehe für euch
zum Opfer. / Siehe / die Stunde naht da des
Menschen Sohn den Sündern übergeben
wird. / Ihr werdet fliehen und ich gehe für
euch zum Opfer. /

Nicht eine Stunde konntet Ihr mit mir
wachen / und vermaßet euch für mich zu
sterben /

So seht ihr Judas nicht wie er nicht schläft /
und eilt mich auszuliefern in die Hand der
Juden /

Was schlafet ihr / Erhebet euch und betet,
daß nicht Versuchung über euch komme. /
So seht ihr Judas nicht wie er nicht schläft /
und eilt mich auszuliefern in die Hand der
Juden. /



3. Lesung

Aus der Klage des Propheten Jeremias.

JOD

Der Feind hat seine Hand gelegt auf alles,
was ihr teuer war; Sie mußte sehen, wie die
Heiden in ihr Heiligtum eindrangen.

Die Heiden denen Du geboten, Sie dürften
Deinen Tempel nicht betreten.

CAPH

All ihr Volk geht stöhnend, sucht nach Brot,
gab seinen Schmuck für Speise, zu stillen
seinen Hunger.

Ach, Herr sieh an mein Elend: Wie bin ich
so verachtet

LAMED

O ihr alle, die ihr des Wegs vorübergeht
schaut her und sehet

Ist ein Schmerz gleich meinem Schmerze.

Wie hat der Herr mich heimgesucht,
Am Tage seiner Zornesgluten.

MEM

Aus der Höhe ließ er Feuer niedergehn
Und senkte es in meine Glieder.

Er hat meinen Füßen ein Netz gelegt zu
Boden mich gezwungen;
In Verzweiflung mich versetzt, in
grenzlosen Jammer.

**Jerusalem, Jerusalem, zum Herrn
bekehre dich, kehr heim zu deinem Gott.**



Responsorium

Mein Freund hat mich mit Kusseszeichen
verraten / Den ich küsse der ist's und haltet
ihn / Solche Meintat hat vollbracht / der im
Kuß vollendete des Menschensohnes Tod. /
Unselig warf er von sich des Blutes Preis /
Und brachte es zu Ende / hängend im Strick/
Besser war's / es wurde nie geboren dieser
Mensch /
Unselig war er von sich des Blutes Preis /
und brachte es zu Ende / hängend im Strick./



4. Lesung

Aus der Klage des Propheten Jeremias.

HETH

Der Herr hat beschlossen, die Mauern der Tochter Sions zu zerstören, Er zog seine Meßschnur und wandte nicht ab die Hand sie zu zerstören.

Er senkte in Trauer Wall und Mauern und sie verkamen alle.

THET

In Boden sanken ihre Tore, vernichtet und zerbrochen ihre Riegel, unter den Heiden müssen weilen König und Fürsten. Die Lehre und das Gesetz ist zu Ende, und ihre

Seher erlangen keine Offenbarung mehr
vom Herren.

JOD

Am Boden sitzen und schweigen still die
Ältesten der Tochter Sions. Sie streuen
Asche auf ihr Haupt und gürteten sich in
Trauergewänder.

CAPH

Zu Boden senken ihre Häupter die
Jungfrauen Jerusalems,
In Tränen schwinden meine Augen, der
Schmerz zerwühlt mir die Brust. Das Herz
will mir zerspringen ob des Unglücks der
Tochter meines Volkes, dem in den Straßen
der Stadt verschmachten Säuglinge und
Kinder.

**Jerusalem, Jerusalem, zum Herrn
bekehre dich, kehre heim zu deinem Gott.**

Responsorium

O weine / verzweifelnder Jungfrau gleich
mein Volk / Heulet ihr Hirten in Asche und
Bußgewand / Denn herauf kommt der Tag
des Herrn / Groß und bitter über Maß. /
Gürtet euch ihr Priester / und weinet
Altardiener / Asche auf euer Haupt /
Denn herauf kommt der Tag des Herrn /
Groß und bitter über Maß. /

O weine / verzweifelnder Jungfrau gleich
mein Volk / Heulet ihr Hirten in Asche und
Bußgewand /
Denn herauf kommt der Tag des Herrn /
Groß und bitter über Maß. /

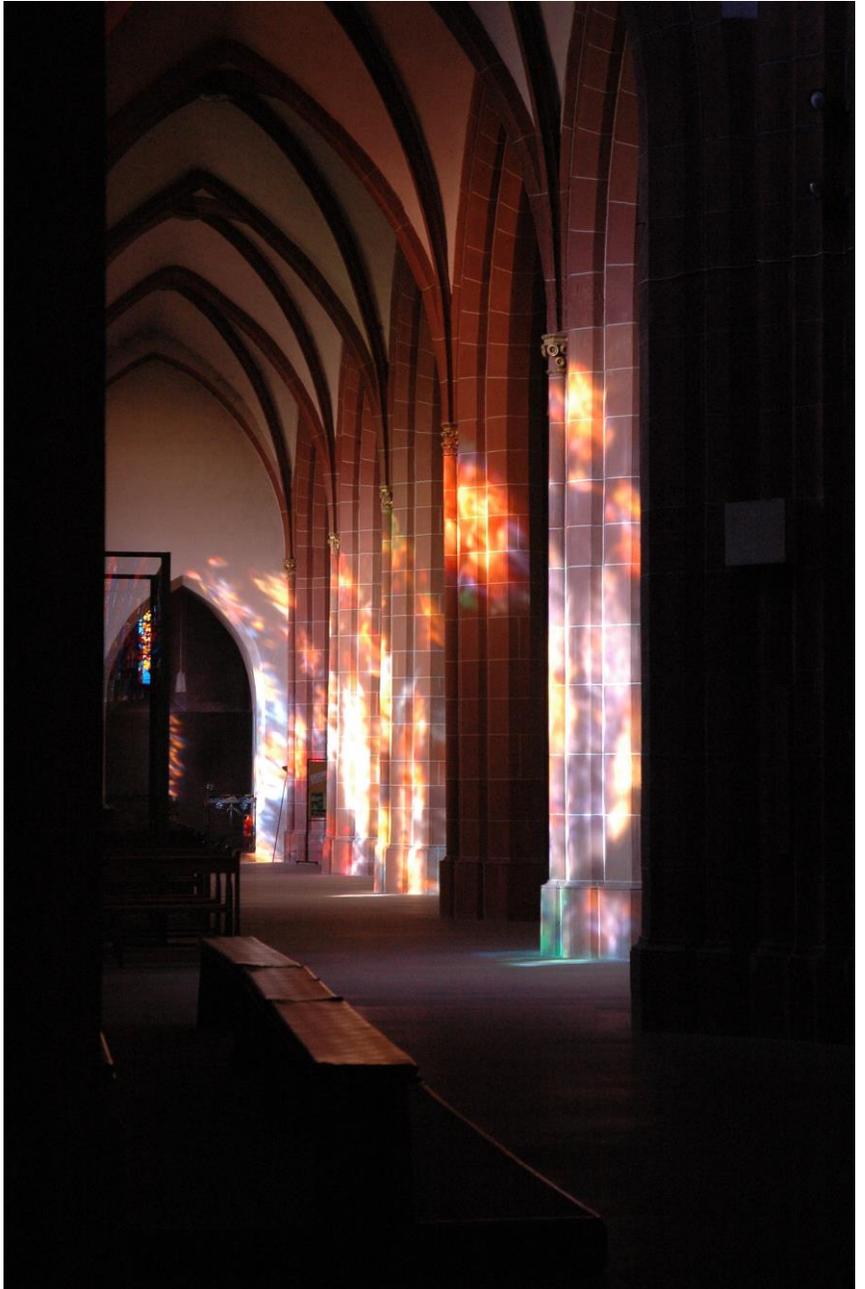


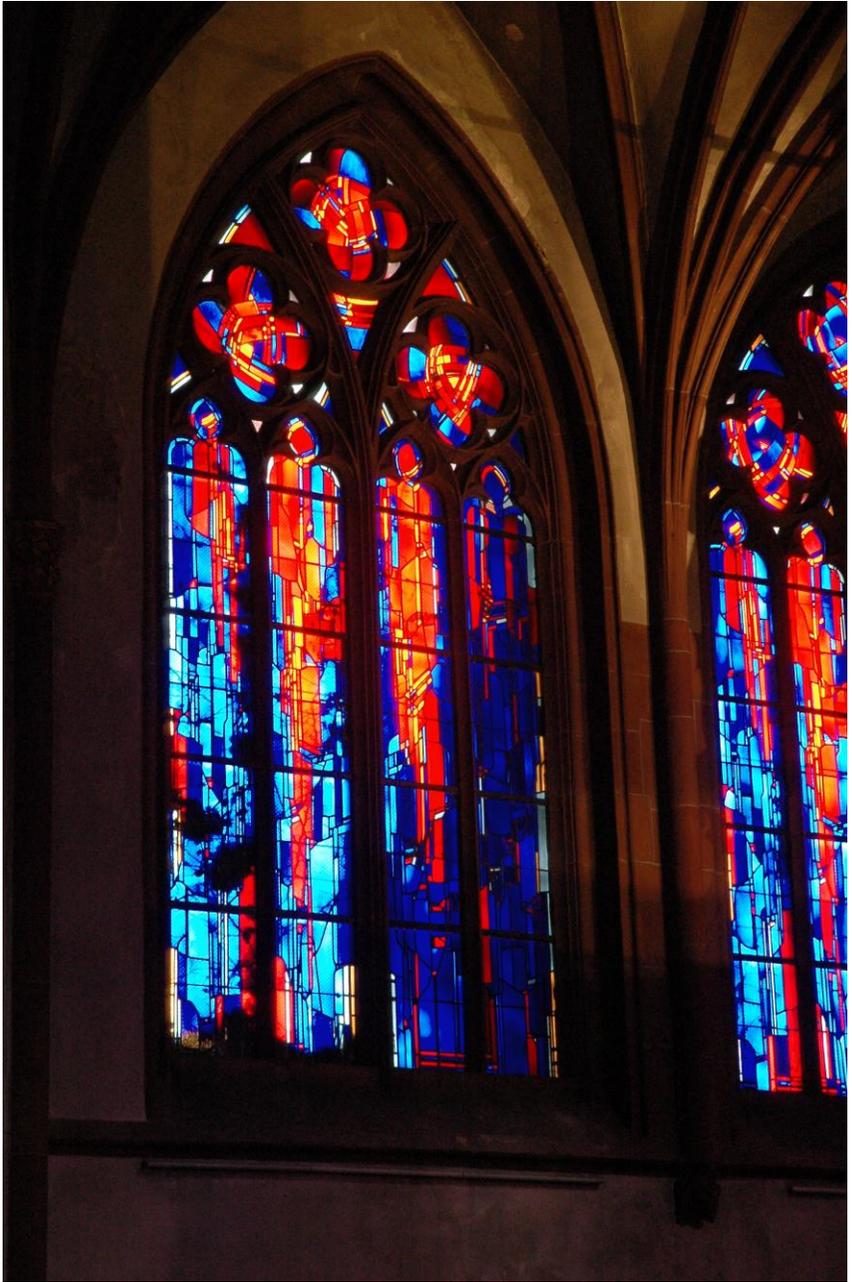
5. Lesung

Aus der Klage des Propheten Jeremias.

LAMED:

Die Kinder schreien zu ihren Müttern:





Wo gibt es Brot? Und keines ist vorhanden.
Auf den Gassen der Stadt verschmachten sie
wie Todeswunde, in ihrer Mütter Schoß
verhauchen sie ihr Leben.

MEM:

Wem soll ich dich vergleichen, wem dich
ähnlich achten, Tochter Jerusalem?

Wen soll ich dir zur Seite stellen, dich zu
trösten, Jungfrau, Tochter Sion?

Groß wie das Meer sind deine Leiden.

Wer könnte dich nur heilen?

Nun: Deine Lügenpropheten weissagten dir
Trug und Torheit, und deckten deine Schuld
nicht auf, um dadurch den Geschick zu
wenden.

SAMECH:

Die Hände schlagen über dich zusammen
alle, die des Weges kommen, sie zischeln,
schütteln ihren Kopf ob der Tochter
Jerusalem.

Ist das die Stadt, so gaben sie, die man der
Schönheit Krone nannte, die Wonne für die
ganze Erde?

**Jerusalem, Jerusalem, zum Herrn
bekehre dich, kehre heim zu deinem Gott.**



Responsorium

Durchriß des Tempels Vorgehänge /
Aufbebt die weite Erde / Es schrie am Kreuz
der Frevler /

Und sprach: Herr denke meiner / so du nun
eingehst in dein Reich. /

Aufbrachen Felsen / Erschlossen starrt der
Gräber Geheimnis / Und Leiber vieler
Heiligen so entschlafen erhoben sich /

Aufbebt die weite Erde / Es schrie am Kreuz
der Frevler /

Und sprach: Herr denke meiner / so du nun
eingehst in dein Reich !

6. Lesung

Aus der Klage des Propheten Jeremias.

ALEPH:

Ich bin der Mann, der Elend hat erfahren
durch seines Grimmes Rute. Er trieb mich
hin und führte mich in Finsternis und tiefes
Dunkel.

BETH: An mir erprobt er immer wieder
seine Macht. Verwelken ließ er Fleisch und
Haut und zerschlug mir meine Glieder.

GHIMEL:

Er belud mich und umgab mich mit Galle
und Elend, versetzte mich in Finsternis, wie
die ewig Toten.

DALETH:

Er mauerte mich ein, ließ keinen Ausweg
offen, legte eiserne Fesseln mir an und
beschwerte mich mit Ketten.

HE:

Ob ich auch schreie und rufe, sein Ohr
verschließt er meinen Gebeten.

**Jerusalem, Jerusalem, zum Herrn
bekehre dich, kehre heim zu deinem Gott.**

Responsorium

Finsternis sank herein da die Juden Jesus

gekreuzigt / Und um die neunte Stunde
schrie Jesus auf gewaltig /
Mein Gott warum hast du mich verlassen /
Und neigt Sein Haupt und starb. /

Aufschrie Jesus gewaltig /
Vater in Deine Hände gebe ich meinen Geist
/ Und neigt Sein Haupt und starb.



7. Lesung

Aus der Klage des Propheten Jeremias.

HETH:

Die Gnade des Herrn ist noch nicht
erschöpft, sein Erbarmen ist noch nicht zu
Ende, jeden Morgen zeigt es sich neu: ja,
groß ist Deine Treue.

THET:

Der Herr ist mein Anteil, spricht meine Seele, auf ihn will ich hoffen, denn gütig ist der Herr gegen die, die auf ihn harren und gegen Herzen, die ihn suchen.

JOD:

Drum ist es gut, in Stille auf den Herrn zu hoffen, Gut für jeden, daß er lerne, das Joch in seiner Jugend schon zu tragen.

KAPH:

Wem der Herr sein Joch auflegt, der sitze einsam und schweige. Er biete dem die Wange, der ihn schlägt und werde mit Schmach gesättigt.

Jerusalem, Jerusalem, zum Herrn bekehre dich, kehr heim zu deinem Gott.



Responsorium

Dunkel von Weinen sind meine Augen
geworden / Denn genommen ist von mir /
der mein Trost gewesen / Sehet her ihr
Völker alle / ob ein Schmerz sei meinem
Schmerze gleich /
O ihr alle so vorübergehet des Wegs /
Stehet und sehet / ob ein Schmerz sei
meinem Schmerze gleich. /

Dunkel von Weinen sind meine Augen
geworden / Denn genommen ist von mir /
der mein Trost gewesen /
Sehet her ihr Völker alle / ob ein Schmerz
sein meinem Schmerze gleich.

8. Lesung

Aus der Klage des Propheten Jeremias.

ALEPH:

Wie ist das Gold so schwarz geworden,
entstellt die prächtige Farbe. Wie werden
Steine aus dem Tempel an alle Straßenecken
hingeworfen.

BETH:

Sions Söhne, die hochgerühmten einst wie
echtes Gold geachtet, jetzt gelten sie

Krugscherben gleich, dem Werk von
Töpferhänden.

GHIMEL:

Schakale selbst entblößen ihr Brust und
säugen ihre Jungen, doch die Töchter
meines Volkes sind gefühllos geworden,
grausam, gleich Straußen in der Wüste.

DALETH:

Den Säuglingen klebt vor Durst die Zunge
am Gaumen, die Kindlein betteln um Brot,
aber niemand bricht es ihnen.

HE:

Die einstens Leckerbissen aßen, verhungern
auf den Gassen, die sich auf Purpurkissen
tragen ließen, jetzt wälzen sie sich im Kote.

VAU:

Denn die Schuld der Tochter meines Volkes
ist größer als Sodoms Sünde, das da im Nu
verwüstet ward, ohne daß eines Menschen
Hand sich regte.

**Jerusalem, Jerusalem, zum Herrn
bekehre dich, kehre heim zu deinem Gott.**

Responsorium

Dahingegangen unser Hirt / lebenden
Wassers Quell / Und dunkel ist worden die
sonne / da Er hinging /

Denn bezwungen ist / der im Zwang
gehalten den Menschen-Erstling / Heute hat
unser Heiland / Pforten und Riegel des
Todes zerbrochen. /

Zerschlagen hat Er die Kerker der Unterwelt
/ niedergeworfen Satans Herrschaft /

Denn bezwungen ist / der im Zwang
gehalten den Menschen-Erstling / Heute hat
unser Erlöser / Pforten und Riegel des Todes
zerbrochen.



9. Lesung

Hebt an das Gebet des Propheten Jeremias.
Gedenke, Herr, all dessen, was uns
widerfahren ist!

Blick her und siehe unsre Schmach.

Unser Erbe ist andern zugefallen, unsre
Häuser fielen nun den Fremden zu.

Wie die Waisen sind wir geworden, ohne
Vater, unsre Mütter sind wie Witwen.

Unser eignes Wasser müssen wir uns
kaufen, bekommen unser eignes Holz nur
um Bezahlung.

Auf dem Nacken sitzen uns Erpresser,
sind wir ermattet, gönnt man uns keine
Ruh?

Unsre Väter, die gesündigt haben, sind nicht
mehr und wir – wir müssen ihre Sünden
büßen.

Knechte sind über uns Herr geworden,
niemand rettet uns aus ihrer Hand. Unsre
Haut glüht wie ein Ofen von des Hungers
Fiebergut, Frauen schänden sie in Sion,
Jungfrauen in Judas Städten.

**Jerusalem, Jerusalem, zum Herrn
bekehre dich, kehre heim zu deinem Gott.**

*Hinweis: Die Texte der Lesungen und Responsorien
entsprechen nicht der neuen Rechtschreibung.*

Choralschola – Antiphonare

Die Männerschola **Antiphonare**

gestaltet vor allem Hoch- und Marienfeste mit gregorianischem Choral des jeweiligen Festtags.

Der **Gregorianische Choral** ist laut dem II. Vatikanischen Konzil „die offizielle Klanggestalt der feierlichen römischen Liturgie“, und daher wird er seit 1940 von den Antiphonaren in der hierfür idealen Akustik der Liebfrauenkirche zum Klingen gebracht.



Liebfrauenchor

Der gemischte **Liebfrauenchor**

ist das größte Ensemble an der Liebfrauenkirche und gestaltet die Hochämter und Vespergottesdienste des



Kirchenjahres. Das Repertoire erstreckt sich von A-cappella Messen der Renaissance über Orchestermessen der Klassik bis hin zu neuem geistlichen Liedgut der Gegenwart.

Frauenschola – Nova Cantica

Im Jahre 2004 wurde aus einer kleinen Gruppe junger Frauen das Ensemble **Nova Cantica** gegründet. Es widmet sich anspruchsvollen ein- und mehrstimmigen Werken für Frauenstimmen von Pergolesi bis Alain und Langlais.



Alle drei Gruppen werden vom Dirigenten **Benjamin Wankmüller** geleitet.

Email: B.Wankmueller@gmx.de



Benjamin Wankmüller,

geboren 1990, absolvierte
zunächst als Stipendiat des
evangelischen Studienwerks
Villigst ein Studium der

Schulmusik mit den Hauptfächern Violoncello und
Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst Mannheim. Daran
aufbauend studiert er momentan ebenfalls in
Mannheim im Masterstudiengang bei Prof. Dr.
Michael Polth Musiktheorie. Dirigierunterricht
erhielt er u.a. bei Harald Jers, Christoph Siebert und
Markus Theinert. Weitere wertvolle Impulse erhielt
er in Meisterkursen mit Jan Scheerer und Cecilia
Martin-Löf (Lund International Conducting
Academy 2014) sowie im Rahmen eines
Auslandssemesters an der Kungliga Musikhögskola
Stockholm. Er ist Gründungsmitglied des
Vokalensembles Camerata Cambiata Mannheim
und leitet seit August 2019 die Chorgruppen der
Liebfraungemeinde Worms.

Chorausschuss

Katharina Bens
06241/7295500
katharinabens@gmx.de

Gabriele Menrath
06241/37780
gabi@menrath-online.de

Bernd Ritzert
06241/46140
ccbritzert@aol.com

